

action medeor

Medikamente für Menschen in Krisenregionen

LA | Seit sechs Jahrzehnten steht das Medikamentenhilfswerk action medeor als „Notapothek der Welt“ für eine schnelle Gesundheitsversorgung in Krisen- und Katastrophengebieten bereit. Im Interview mit DAP spricht Dr. Thomas Menn, Facharzt für Öffentliches Gesundheitswesen und Vizepräsident des Hilfswerks, über die Herausforderungen der Katastrophenhilfe und langfristige Gesundheitsprojekte.

Mit einem großen Medikamentenlager in Tönisvorst und einem Netzwerk aus Partnern wie „Aktion Deutschland Hilft“ sorgt action medeor dafür, dass medizinische Hilfsgüter schnell und gezielt an Menschen in Not gelangen. Im 4.000 m² großen Lager stehen Notfallpakete mit Basismedikamenten wie Schmerzmitteln, Antibiotika und Infusionslösungen bereit, die innerhalb von 24 Stunden in betroffene Regionen entsendet werden können. Dr. Menn erklärt, dass action medeor dabei auf die Expertise und Bedarfsanalysen der Partner vor Ort angewiesen sei – wie etwa nach den Erdbeben in der Türkei und Marokko, wo Kooperationspartner die Verteilung der Arzneimittel und Medizinprodukte vor Ort übernehmen. „Wir sind oft die erste Anlaufstelle, wenn internationale Hilfsorganisationen wie die Malteser oder das Auswärtige Amt anfragen“, erläutert Dr. Menn.

Die logistische Zusammenarbeit und die zielgerichtete Verwendung von Spendengeldern ermöglichen es, Medikamente effizient in die Krisengebiete zu bringen. Ein Großteil der Medikamente stammt dabei jedoch aus China und Indien, was eine hohe Abhängigkeit schafft. Diese Länder beliefern oft andere Staaten bevorzugt, wodurch Engpässe drohen. Dr. Menn hebt deshalb die Bedeutung europäischer Produktionsstandorte für die Versorgungssicherheit von Menschen weltweit hervor.

Langfristige Gesundheitsprojekte

Neben der Not- und Katastrophenhilfe engagiert sich action medeor in den Ländern des Globalen Südens in langfristigen Projekten zur Gesundheitsversorgung und zur Gesundheitsförderung. Die Außenstellen in Tansania und Malawi koordinieren dabei die Hilfe vor Ort in Ostafrika. Ein wichtiger Schritt ist dabei die eigene Herstellung von einem Reagenz für Hämatologiegeräte in Kibaha, Tansania. Dieses Reagenz, Diluent und Lyse,

wird seit einigen Monaten dort produziert und soll die diagnostischen Möglichkeiten vor Ort wesentlich verbessern. „Der Bedarf an einfachen Bluttests ist groß, und durch die lokale Produktion dieses Reagenzes können wir hier eine nachhaltige Gesundheitsversorgung fördern“, so Dr. Menn. In Daressalam, Tansania, bildet action medeor außerdem pharmazeutische Fachkräfte mit der Universität aus und in Sierra Leone wurde mit Hilfe von action medeor eine Hebammenschule in Bo, der drittgrößten Stadt des Landes, eingerichtet.

„Wir sehen jetzt erste Absolventen, die in ihren Gemeinden arbeiten, und setzen auf Hilfe zur Selbsthilfe und langfristige Maßnahmen, um den Menschen vor Ort zu helfen, eigenständig eine bessere Gesundheitsversorgung zu erreichen“, betont Dr. Menn, der angesichts gekürzter Budgets im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit hier jedoch neue Herausforderungen sieht.

Engagement aus Überzeugung

Seit 1997 ist Dr. Thomas Menn für action medeor tätig, seit 2013 als ehrenamtlicher Vizepräsident. Mit seiner umfassenden Erfahrung im öffentlichen Gesundheitswesen bereichert er die internationale Arbeit von action medeor, insbesondere in der Gesundheitsprävention und beim Aufbau notwendiger Strukturen in Einsatzländern. Die Motivation für sein Engagement schöpft er aus der Möglichkeit, mit seiner Arbeit Menschen weltweit zu helfen und gemeinsam mit einem interdisziplinären Expertenteam in Präsidium und Vorstand entscheidende Weichenstellungen vorzunehmen.

Spende an action medeor



**action
medeor**
Die Notapothek
der Welt

Wer das Hilfswerk unterstützen möchte, kann eine
Spende anweisen an das Spendenkonto: Sparkasse
Krefeld, IBAN: DE78 3205 0000 0000 0099 93
oder unter www.medeor.de/spenden.